



SVFAB DETAILANALYSE

2021-01-08 10 vor 10 vom 08.01.2021

Sendung: SRF Tagesschau-Sendung | 2021-01-08 | Analysiert am: 2026-05-19 13:39

Version 3.0-detail | Universal 3.0-detail | Konverter 3.4 (2026-05-20) | Massstab: Art. 4 RTVG

GESAMTSCORE

6.6/10

Schwerwiegende Abweichung vom Ausgewogenheitsgebot. Hoher Abweichungsgrad

0 = ausgewogen, 10 = stark einseitig/manipulativ

POLITISCHES SPEKTRUM

Einordnung nach Chapel Hill Expert Survey (CHES) 2024

Der Chapel Hill Expert Survey (CHES 2024) ist eine akademische Befragung von 609 Politikwissenschaftlern in 31 Ländern. Jede Partei wird auf einer Skala von 0 (extrem links) bis 10 (extrem rechts) eingestuft.

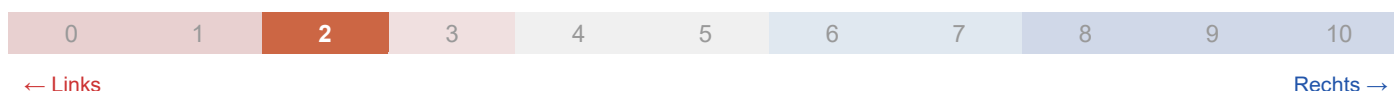
Partei	Grüne	SP	GLP	Mitte	EVP	FDP	SVP
CHES	1.13	1.67	3.60	5.47	5.64	7.67	9.00
Spektrum	Links	Links	Links	Mitte	Rechts	Rechts	Rechts

Die Gesamttendenz wird auf einer 0–10-Skala dargestellt (0 = stark links-begünstigend, 5 = ausgewogen, 10 = stark rechts-begünstigend). Die Berechnung basiert auf dem Unterschied der durchschnittlichen Begünstigung linker vs. rechter Parteien (Gruppierung gemäss CHES 2024).

TENDENZ (L – R)

2.9 / 10

Links-begünstigend



Quelle: Chapel Hill Expert Survey 2024 — chesdata.eu | [Jolly et al., Electoral Studies, 2022](https://doi.org/10.1017/XES.2022.1) | Schwellenwerte: [Pew Research Center](https://www.pewresearch.org/)

Dieser Abschnitt dient der politischen Einordnung und fliesst nicht in den Gesamtscore ein.



POLITISCHE LANDSCHAFT

Die Schweiz ist eine Konkordanzdemokratie. Der Bundesrat besteht aus 7 Mitgliedern: SVP (2 Sitze), SP (2 Sitze), FDP (2 Sitze), Die Mitte (1 Sitz). Es gibt keine klassische Regierung/Opposition-Teilung — alle grossen Parteien sind in der Regierung vertreten (Zauberformel). Oppositionelle Dynamiken entstehen durch parlamentarische Mehrheiten und Volksabstimmungen, nicht durch Regierungsausschluss.

Partei	CHES L-R	Sitze NR	Regierung/Opposition	Kernposition
SVP	8.0	62	Regierung (2 BR)	Migration begrenzen, Souveränität, Staatsabbau
SP	2.5	41	Regierung (2 BR)	Sozialstaat, Umverteilung, EU-Annäherung
FDP	6.5	28	Regierung (2 BR)	Wirtschaftsfreiheit, schlanker Staat, Bilaterale
Mitte	5.0	29	Regierung (1 BR)	Pragmatismus, Familienentlastung, Mitte-Kurs
Grüne	2.0	23	Opposition	Klimaschutz, Abrüstung, Umverteilung
GLP	4.0	10	Opposition	Grüne Wirtschaft, liberale Migration, EU-Zugang
EVP	5.5	2	Opposition	Christliche Werte, Mitte-Kurs

Die wichtigsten Konfliktlinien in der Schweiz zum Sendungszeitpunkt (Januar 2021) sind: (1) Pandemiepolitik — Ausmass und Verhältnismässigkeit staatlicher Massnahmen, Kompetenzverteilung Bund/Kantone; (2) EU-Bilaterale — das institutionelle Rahmenabkommen steht kurz vor dem Scheitern; (3) Migration und Personenfreizügigkeit; (4) Wirtschaftliche Folgen der Pandemie und Staatsverschuldung.

SRF (Schweizer Radio und Fernsehen) ist die öffentlich-rechtliche Rundfunkanstalt der Deutschschweiz, finanziert durch Serafe-Gebühren. Gemäss Art. 4 RTVG ist SRF zu sachgerechter Darstellung, Meinungsvielfalt und Ausgewogenheit verpflichtet. Als grösste Medienorganisation der Schweiz trägt SRF besondere Verantwortung für die demokratische Meinungsbildung.



KAPITEL 1 — PARTEIPOLITISCHER BIAS

Die Sendung behandelt drei Themen: (1) Kapitolsturm USA, (2) Covid-Sequenzierung Schweiz, (3) Frauen in der Start-up-Szene. Schweizer Parteipositionen werden nur im Covid-Sequenzierungs-Segment direkt angesprochen (Ruth Rumbel, Die Mitte, Gesundheitskommission NR).

Partei	Score (-5..+5)	Sendungsdarstellung vs. Programmposition
SVP	0	Nicht in Sendung erwähnt — keine Darstellung möglich
SP	0	Nicht in Sendung erwähnt — keine Darstellung möglich
FDP	0	Nicht in Sendung erwähnt — keine Darstellung möglich
Mitte	+2	15:23 "Ruth Rumbel [...] Präsidentin der Nationalrätlichen Gesundheitskommission" — Programmposition Mitte: pragmatische Lösungen, Bund/Kantone-Balance — Darstellung korrekt, aber einseitig: nur Forderung nach mehr Bundesintervention dargestellt, ohne Gegenposition zur Kantonsautonomie
Grüne	0	Nicht in Sendung erwähnt — keine Darstellung möglich
GLP	0	Nicht in Sendung erwähnt — keine Darstellung möglich
EVP	0	Nicht in Sendung erwähnt — keine Darstellung möglich

Parteibias-Zusammenfassung

- Genaueste Darstellung: Mitte (Score +2) — einzige Partei mit direkter Vertretung
- Stärkste Verzerrung: Mitte (Score +2) — Rumbels Forderung nach Bundesintervention wird ohne Gegenstimme zur Kantonsautonomie präsentiert
- Durchschnittliche Abweichung von 0: 0.3 (bei 6 von 7 Parteien nicht relevant)
- Fazit: Die Sendung ist primär auf US-Themen und gesellschaftliche Themen fokussiert; Schweizer Parteipolitik spielt eine marginale Rolle. Die einzige explizit politische Schweizer Stimme (Rumbel/Mitte) wird ohne Gegenstimme präsentiert, was die Forderung nach mehr Bundeskompetenz als Konsensposition erscheinen lässt, obwohl dies parteipolitisch umstritten ist.



KAPITEL 2 — SENDUNGSINFO UND THEMENRAHMEN

Sendungsdaten

- Titel: SRF 10 vor 10
- Datum: 08.01.2021
- Moderator/in / Reporter: Moderatorin (nicht namentlich genannt im Transkript); Reporter: Michael Gerber (Kapitol-Beitrag), Thomas von Grünigen (Washington-Korrespondent, Live-Schaltung), Remy Büttler/Stefanie Schunke/Stefan Weber (Covid-Beitrag), Stefanie Knoll (Start-up-Beitrag), Lukas Messmer (Thailand-Beitrag)

Akteure	Funktion	Partei/Zuordnung	Politisches Spektrum
Thomas von Grünigen	SRF-Korrespondent Washington	SRF (öffentlich-rechtlich)	Neutral (journalistisch)
Cynthia Miller-Idriss	Extremismusforscherin	Akademisch (US)	Links-akademisch
Johanna Wild	Investigativjournalistin	Journalistisch (US)	Nicht eindeutig
Jake Angeli	QAnon-Aktivist	Pro-Trump/QAnon	Rechtsausser
Richard Barnett	Kapitol-Eindringling	Pro-Trump	Rechtsausser
Nick Ox	Proud Boys Hawaii	Proud Boys/Republikaner	Rechtsausser
Manuel Schiebler	Stv. Leiter Virologie-Labor, Unispital Genf	Wissenschaft	Neutral
Tanja Stadler	ETH-Professorin Biosysteme	Wissenschaft	Neutral
Ruth Rumbel	Präsidentin Gesundheitskommission NR	Die Mitte	Mitte
Anna Belzung	Start-up-Gründerin (Dempora)	Wirtschaft	Neutral
Paula Gilani	Unternehmerin/Verwaltungsrätin, InnoSwiss-Coach	InnoSwiss (Bundesagentur)	Neutral-institutionell
Anina Menzi	Gründerin Futurepreneurship	NGO/Programm	Neutral-progressiv

Hauptthema

Die Sendung analysiert den Sturm auf das US-Kapitol vom 6. Januar 2021 als Ausdruck von Rechtsextremismus und Verschwörungsideologie, ergänzt durch zwei Schweizer Themen (Covid-Sequenzierung, Frauen in Start-ups) und einen internationalen Beitrag (Thailand/Reisstroh).



KAPITEL 3 — 15 KRITERIEN: DETAILANALYSE

Hardfacts — 9 Techniken, die zählbar und wissenschaftlich belastbar sind

1. EXPERTENAUSWAHL

7/10

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

Experte 1: Cynthia Miller-Idriss, Extremismusforscherin

Zeitstempel	04:40–05:27
Aussage	"Seit 9-11 beschäftigen wir uns fast ausschließlich mit internationalem Terrorismus. Und uns fehlen deshalb heute die Mittel, inländische terroristische Tendenzen rechtzeitig zu erkennen."
Einordnung	Professorin an der American University Washington DC, spezialisiert auf Rechtsextremismus. Bekannte Kritikerin rechter Bewegungen, publiziert primär zu diesem Thema.
Fehlende Gegenstimme	Experte für politische Gewalt allgemein (links und rechts), z.B. vom Cato Institute oder einer konservativen Denkfabrik.

Quellen-Tiefencheck:

(a) **FINANZIERUNG:** American University (privat, liberal ausgerichtet); Forschungsförderung u.a. durch staatliche Stellen (DHS) und liberale Stiftungen. Interessenkonflikt: Forschungsmandat auf Rechtsextremismus begrenzt strukturell die Perspektive.

(b) **MANDAT:** Spezialisierung auf Rechtsextremismus ist kompatibel mit Aussagen zu rechten Gruppen, aber nicht mit Gesamteinschätzung politischer Gewalt in den USA.

D1 Interessenkonflikt: -1 — Forschungsmandat auf Rechtsextremismus; kein Anreiz, linke Gewalt gleichwertig zu behandeln
D2 Persönliches Risiko: +1 — Akademische Karriere hängt von Publikationen ab; keine offensichtliche persönliche Gefährdung

D3 Fachkompetenz: +2 — Ausgewiesene Expertin für Rechtsextremismus; Aussagen im Fachgebiet

D4 Meinungskonsistenz: +1 — Konsistente Forschungsposition über Jahre

D5 Emotionalisierung vs. Daten: +1 — Weitgehend sachlich, aber ohne Daten zu linker Gewalt als Vergleich

D6 Quellenstufe: +1 — Sekundär (Forscherin, keine Primärquelle des Ereignisses)

TOTAL: +5 → QUELLENAMPEL: GRÜN

(c) **FACHKOMPETENZ:** Die Einschätzung wird als neutrale Expertenaussage gerahmt, obwohl sie strukturell auf Rechtsextremismus spezialisiert ist. Kein Hinweis auf fehlende Vergleichsperspektive zu linker Gewalt.

Experte 2: Johanna Wild, Investigativjournalistin

Zeitstempel	05:42–06:12
Aussage	"Die Vermischung ist definitiv etwas, das sehr gefährlich ist. Weil wir eben zum ersten Mal die Situation haben, dass verschiedenste Gruppierungen, die nicht unbedingt an die Demokratie glauben, sich zusammentun können."
Einordnung	Investigativjournalistin, spezialisiert auf Online-Extremismus und Desinformation. Keine akademische Qualifikation als Expertin; journalistische Perspektive.



**Fehlende
Gegenstimme**

Journalist, der auch linke Online-Vernetzung (Antifa, BLM-Radikale) untersucht hat.

Quellen-Tiefencheck:

(a) **FINANZIERUNG:** Journalistisch tätig; Finanzierung unklar aus Transkript. Kein offensichtlicher institutioneller Interessenkonflikt erkennbar.

(b) **MANDAT:** Investigativjournalismus zu Online-Extremismus — kompatibel mit Aussagen zu Online-Vernetzung.

D1 Interessenkonflikt: 0 — Keine offensichtliche institutionelle Bindung

D2 Persönliches Risiko: +1 — Investigativjournalismus birgt berufliche Risiken

D3 Fachkompetenz: +1 — Journalistische Expertise, keine akademische; Aussagen zu Online-Vernetzung plausibel

D4 Meinungskonsistenz: 0 — Keine Vergleichsdaten verfügbar

D5 Emotionalisierung vs. Daten: 0 — Aussagen ohne konkrete Datenbelege

D6 Quellenstufe: +1 — Sekundär (Beobachterin, nicht Primärquelle)

TOTAL: +3 → QUELLENAMPEL: GELB

(c) **FACHKOMPETENZ:** Wild wird als Expertin für Online-Vernetzung präsentiert, ohne ihre journalistische (nicht akademische) Qualifikation zu klären.

Experte 3: Thomas von Grünigen, SRF-Korrespondent Washington

Zeitstempel

07:30–11:36

Aussage

"Konservative Propagandamedien, die geben solchen Verschwörungstheorien ein Stück weit Vorschub."

Einordnung

SRF-eigener Korrespondent; kein unabhängiger Experte, sondern Redaktionsmitglied. Wird als Beobachter und Einordner eingesetzt, nicht als neutraler Experte.

**Fehlende
Gegenstimme**

Konservativer US-Journalist oder Medienanalyst.

Quellen-Tiefencheck:

(a) **FINANZIERUNG:** SRF (öffentlich-rechtlich, Schweiz). Interessenkonflikt: Als SRF-Mitarbeiter hat er institutionelles Interesse an der Darstellung des öffentlich-rechtlichen Rundfunks als Gegenpol zu "Propagandamedien".

(b) **MANDAT:** Korrespondent, kein Experte für US-Extremismus oder Medienwissenschaft.

D1 Interessenkonflikt: -2 — SRF-Mitarbeiter, der konservative Medien als "Propagandamedien" bezeichnet; institutioneller Interessenkonflikt

D2 Persönliches Risiko: 0 — Keine erkennbare persönliche Gefährdung durch Aussagen

D3 Fachkompetenz: 0 — Journalist, kein Experte für Extremismus oder Medienwissenschaft

D4 Meinungskonsistenz: 0 — Keine Vergleichsdaten

D5 Emotionalisierung vs. Daten: -1 — "Propagandamedien" ist wertend, ohne Belege

D6 Quellenstufe: 0 — Sekundär (Beobachter)

TOTAL: -3 → QUELLENAMPEL: GELB

(c) **FACHKOMPETENZ:** Von Grünigen wird als Korrespondent eingesetzt, aber seine Aussagen gehen weit über Berichterstattung hinaus in politische Einordnung und Medienkritik — ohne als Meinung gekennzeichnet zu sein.

Fehlende Expertengruppen:

- Konservativer US-Politikwissenschaftler (z.B. von AEI, Heritage Foundation)
- Experte für politische Gewalt allgemein (nicht nur Rechtsextremismus)
- Verfassungsrechtler zur Redefreiheitsfrage

Quellenampel für die Teilnehmer:



Schweizerischer Verein für ausgewogene Berichterstattung
Association suisse pour une information équilibrée
Associazione svizzera per un reporting equilibrato

Quelle	D1	D2	D3	D4	D5	D6	Total	Ampel
Cynthia Miller-Idriss, Extremismusforscherin	-1	+1	+2	+1	+1	+1	+5	GRÜN
Johanna Wild, Investigativjournalistin	0	+1	+1	0	0	+1	+3	GELB
Thomas von Grünigen, SRF-Korrespondent Washington	-2	0	0	0	-1	0	-3	GELB

Zusammenfassung:

Experte	Quellenampel	Hauptproblem
Miller-Idriss	GRÜN (+5)	Strukturell auf Rechtsextremismus begrenzt, keine Vergleichsperspektive
Wild	GELB (+3)	Journalistin, keine akademische Qualifikation; ohne Datenbelege
Von Grünigen	GELB (-3)	SRF-intern, institutioneller Interessenkonflikt, wertende Aussagen ohne Belege

Alle drei Experten teilen dieselbe Grundperspektive (Rechtsextremismus als Hauptproblem); keine einzige Gegenstimme wurde eingeholt.



2. QUELLENAUSWAHL

7/10

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

Behauptungen ohne Erstquelle = Strafpunkte (Gerüchteprüfung)

Quelle 1: Online-Foren / Chat-Protokolle (nicht namentlich genannt)

Zeitstempel 05:28–05:37

Aussage "In Online-Foren wie diesem hatten sich offenbar viele Demonstranten im Vorfeld verabredet. In einem Chat zum Sturm aufs Kapitol aufgerufen."

- (a) **Finanzierung und Trägerschaft:** Nicht identifiziert; keine Quelle genannt
- (b) **Struktureller Interessenkonflikt:** Nicht beurteilbar, da Quelle anonym
- (c) **Fehlende Gegenquelle:** Keine Verifikation der Behauptung; keine Angabe, welche Foren, welche Chats

Geruecht 1:

Zeitstempel: 05:28

Behauptung: "In Online-Foren wie diesem hatten sich offenbar viele Demonstranten im Vorfeld verabredet."

Wortmarker: "offenbar"

Erstquelle vorhanden: NEIN — Strafpunkt (+1)

Geruecht 2:

Zeitstempel: 05:38–05:42

Behauptung: "Sogar detaillierte Pläne des Kapitolkomplexes wurden frei zugänglich geteilt."

Wortmarker: Keine explizite Einschränkung, aber keine Quellenangabe

Erstquelle vorhanden: NEIN — Strafpunkt (+1)

Quelle 2: New York Times (implizit)

Zeitstempel 03:57–04:04

Aussage "Gegenüber einem Journalisten der New York Times prallt er später..."

- (a) **Finanzierung:** New York Times Company (börsennotiert, liberal ausgerichtet)
- (b) **Struktureller Interessenkonflikt:** NYT hatte zum Zeitpunkt eine klare redaktionelle Linie gegen Trump; Zitat wird ohne Quellenprüfung übernommen
- (c) **Fehlende Gegenquelle:** Keine konservative Medienquelle zitiert

Quelle 3: Cynthia Miller-Idriss (Forschungsergebnisse)

Zeitstempel 04:40–05:02

Aussage "Die Waffenverkäufe schnellen seit dem Sommer in die Höhe. Die Munition wird knapp."

- (a) **Finanzierung:** American University (privat-liberal)
- (b) **Struktureller Interessenkonflikt:** Forschungsmandat auf Rechtsextremismus
- (c) **Fehlende Gegenquelle:** Keine Datenquelle für Waffenverkaufszahlen angegeben; keine Einordnung, ob Waffenkäufe auch bei anderen politischen Gruppen stiegen



Schweizerischer Verein für ausgewogene Berichterstattung
Association suisse pour une information équilibrée
Associazione svizzera per un reporting equilibrato

Zusammenfassung: Die Quellenauswahl ist einseitig auf anti-Trump/anti-rechts ausgerichtete Quellen konzentriert. Zwei Behauptungen werden ohne Erstquelle präsentiert ("offenbar"), was journalistischen Mindeststandards nicht genügt. Konservative oder pro-Trump-Quellen fehlen vollständig.



3. ZEITVERTEILUNG						6/10			
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10

Geschätzte Redezeit im Kapitol-Segment (00:07–11:36, ca. 11.5 Min.):

- Anti-Trump/Extremismus-Perspektive (Miller-Idriss, Wild, von Grünigen): ca. 5.5 Min. (48%)
- Moderator/Einleitung/Narration: ca. 4.5 Min. (39%)
- Trump-Anhänger (Angeli, Barnett — als Negativbeispiele): ca. 1.5 Min. (13%)
- Pro-Trump/konservative Perspektive (argumentativ): 0 Min. (0%)

Gesamte Sendung ():

- Kapitol/USA-Thema: ca. 11.5 Min. (43%)
- Covid-Sequenzierung: ca. 5.5 Min. (20%)
- Start-up/Frauen: (19%)
- Thailand/Reisstroh: (15%)
- Sonstiges (Intro, Outro, Werbung): (4%)

Zusammenfassung: Im Kapitol-Segment erhält die kritisch-linke Perspektive fast die Hälfte der Redezeit, während eine konservative oder pro-Trump-Perspektive (jenseits von Extremisten-Darstellungen) null Sekunden erhält. Die Zeitverteilung ist strukturell einseitig.



4. WEGLASSEN (Selective Omission)

8/10

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

Auslassung 1: BLM/Antifa-Ausschreitungen als Vergleichsfolie

Kontext

Im Sommer 2020 gab es in den USA über 570 Unruhen mit Dutzenden Toten, Milliarden Dollar Sachschaden und Angriffen auf Bundesgebäude (Portland Courthouse). Diese werden im Beitrag nur als Kontext für Milizen-Entstehung erwähnt (04:24), nie als Vergleich für politische Gewalt.

Relevant bei: Zeitstempel 06:41–06:50 ("Radikale, gewaltbereite Gruppierungen haben vorgestern im Kapitol ein Bild der Verwüstung hinterlassen.")

Wirkung

Politische Gewalt erscheint als exklusiv rechtes Phänomen; der Zuschauer erhält kein vollständiges Bild politischer Gewalt in den USA.

Auslassung 2: 74 Millionen moderate Trump-Wähler

Kontext

Trump erhielt 74 Millionen Stimmen. Die Sendung zeigt ausschliesslich Extremisten (QAnon-Schamane, Proud Boys, Waffenfanatiker) als Repräsentanten seiner Anhängerschaft.

Relevant bei: Zeitstempel 07:05–07:13 ("Bei Weitem nicht alle, die beim Sturm aufs Kapitol dabei waren, lassen sich dem Rechtsextremen oder Verschwörungstheoretiker-Lager zuordnen.")

Wirkung

Dieser Satz wird zwar gesprochen, aber durch die gesamte Bildsprache und Expertenauswahl konterkariert. Die Differenzierung bleibt rhetorisch ohne inhaltliche Umsetzung.

Auslassung 3: Innerparteiliche Verurteilung durch Republikaner

Kontext

Liz Cheney, Mitt Romney, Ben Sasse und andere prominente Republikaner verurteilten den Sturm scharf und forderten Konsequenzen für Trump. Dies hätte das Bild einer gespaltenen GOP gezeigt.

Relevant bei: Zeitstempel 10:39–11:26 (Impeachment-Diskussion)

Wirkung

Die Republikanische Partei erscheint als monolithischer Block hinter Trump, was das tatsächliche Bild verzerrt.

Zusammenfassung: Die drei gravierendsten Auslassungen betreffen alle die Kontextualisierung des Kapitolsturms: Vergleichbare linke Gewalt fehlt, moderate Trump-Wähler fehlen, und die innerparteiliche Opposition gegen Trump fehlt. Das Ergebnis ist ein strukturell verzerrtes Bild, das Art. 4 RTVG tangiert.

Fehlende Stimmen

- Moderater Trump-Wähler (nicht Extremist): Hätte beigetragen: Differenzierung zwischen 74 Millionen Wählern und einigen Hundert Extremisten; Erklärung des Vertrauensverlusts in Institutionen ohne Verschwörungsideologie
- Republikanischer Kongressabgeordneter (Verurteilungsseite): Hätte beigetragen: Darstellung der innerparteilichen Spaltung der GOP; Liz Cheney, Mitt Romney verurteilten den Sturm scharf
- Verfassungsrechtler (1. Zusatzartikel): Hätte beigetragen: Neutrale Einschätzung der rechtlichen Grenzen von Trumps Rede ohne implizite Schuldzuweisung
- Soziologe zu Vertrauensverlust in Institutionen: Hätte beigetragen: Strukturelle Analyse des Phänomens jenseits von Extremismus-Framing



Schweizerischer Verein für ausgewogene Berichterstattung
Association suisse pour une information équilibrée
Associazione svizzera per un reporting equilibrato

- Konservativer Medienvertreter: Hätte beigetragen: Gegenperspektive zur Charakterisierung konservativer Medien als "Propagandamedien"
- Historiker zu politischer Gewalt in den USA: Hätte beigetragen: Historische Einordnung, die zeigt, dass politische Gewalt kein exklusiv rechtes Phänomen ist
- Trump-Verteidiger/Anwalt: Hätte beigetragen: Rechtliche Gegenperspektive zur Impeachment-Diskussion
- Politikwissenschaftler zu Wahlbetrugsvorwürfen: Hätte beigetragen: Sachliche Einordnung der Vorwürfe (weder Bestätigung noch pauschale Ablehnung)



5. ZAHLEN-MANIPULATION

4/10

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

Vollständige Zahlen umfassen: Absolutwert, Anteil (%) und Trend

Befund 1: Sequenzierungsrate Schweiz

Zeitstempel 13:35–15:16

Zahl: "Pro Woche sequenziert Tanja Stadlers Labor 500 zufällig ausgewählte Corona-Positiv-Proben aus der ganzen Schweiz. Das sind gerade mal zwei Prozent."

Dimensionen:

- (a) Absolutwert: 500 Proben/Woche — gezeigt ✓
- (b) Anteil: 2% — gezeigt ✓
- (c) Trend: Entwicklung über Zeit — FEHLT X

Fehlender Kontext

Wie hat sich die Sequenzierungsrate entwickelt? War sie früher höher/tiefer? Welche Kapazitäten wären nötig? Was kostet eine Sequenzierung?

Wirkung

"Gerade mal zwei Prozent" klingt alarmierend, ohne dass der Zuschauer einordnen kann, ob dies ein Fortschritt oder Rückschritt ist.

Befund 2: Schweiz vs. Grossbritannien Sequenzierungsvergleich

Zeitstempel 15:08–15:16

Zahl: "In Grossbritannien, wo dies bei jedem 19. Test der Fall ist. In der Schweiz ist es bisher nur jeder hundertste Test."

Dimensionen:

- (a) Absolutwert: 1/19 vs. 1/100 — gezeigt ✓
- (b) Anteil: implizit ✓
- (c) Trend: FEHLT X

Fehlender Kontext

Grossbritannien hatte zum Zeitpunkt das weltweit führende Sequenzierungsprogramm (COGUK), das explizit als Reaktion auf die britische Variante aufgebaut wurde — ein Sonderfall, kein Normalmassstab. Vergleich mit Deutschland, Frankreich, Italien fehlt.

Wirkung

Die Schweiz erscheint als Nachzügler, obwohl sie laut Transkript "noch klar vor den Nachbarländern" liegt (15:16) — dieser entlastende Fakt wird unmittelbar durch Rumbels Kritik überlagert.

Zusammenfassung: Die Zahlen zur Covid-Sequenzierung werden selektiv eingesetzt: Der Vergleich mit dem Weltspitzenreiter Grossbritannien (ohne Einordnung als Ausnahmefall) und das Fehlen von Trenddaten erzeugen einen negativeren Eindruck der Schweizer Leistung als die Daten rechtfertigen.



6. GUILT BY ASSOCIATION (Kontaktschuld)								8/10	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10

Assoziation 1: Jake Angeli — QAnon-Schamane als Repräsentant der Trump-Anhänger	
Zeitstempel	02:10–03:02
Zitat	<i>"Sein Name ist Jake Angeli. Ein Engel ist er aber keineswegs. Angeli war beim Sturm auf das Kapitol ganz vorne mit dabei, gehört zu den Anführern. In seinem Wikinger-Kostüm erscheint er harmloser, als er ist."</i>
Technik: Angeli wird als erster und prominentester Vertreter der Trump-Anhänger eingeführt. Durch seine Darstellung als "Anführer" und die Verknüpfung mit QAnon wird die gesamte Trump-Anhängerschaft implizit mit Verschwörungsideologie assoziiert.	
Wirkung	Der Zuschauer assoziiert Trump-Unterstützung mit QAnon-Ideologie, obwohl Angeli eine Randerscheinung darstellt.

Assoziation 2: Richard Barnett — Waffenfanatiker als Trump-Anhänger	
Zeitstempel	03:45–04:17
Zitat	<i>"Auch dieser Mann ist kein Sonntagsschüler. Richard Barnett macht sich im Büro der Oppositionsführerin Nancy Pelosi breit. [...] Barnett ist ein Waffenfan und posiert stolz mit seinem Gewehr."</i>
Technik: Barnett wird mit Waffenfanatismus, Respektlosigkeit gegenüber Demokraten und Bewunderung für einen WWII-General assoziiert. Die Verknüpfung "Trump-Anhänger = Waffenfanatiker" wird ohne Differenzierung hergestellt.	
Wirkung	Trump-Unterstützung wird mit Waffengewalt und Extremismus gleichgesetzt.

Assoziation 3: "Konservative Propagandamedien" — Gleichsetzung konservativer Medien mit Verschwörungsförderung	
Zeitstempel	08:28–08:37
Zitat	<i>"Konservative Propagandamedien, die geben solchen Verschwörungstheorien ein Stück weit Vorschub."</i>
Technik: Der Begriff "Propagandamedien" wird ausschliesslich für konservative Medien verwendet. Liberale Medien werden nicht erwähnt. Die Assoziation: konservativ = Propaganda = Verschwörungsförderung.	
Wirkung	Konservative Mediennutzer werden implizit als Verschwörungsempfänger gerahmt.

Für Jake Angeli (als "Verschwörungstheoretiker" gerahmt):

QUELLENCHECK:

- Arbeitet diese Akteure mit belegbaren Primärquellen? NEIN — QAnon-Behauptungen sind nicht quellenbasiert
- Sind seine Kernaussagen falsifizierbar? NEIN — "globale Organisation" ist nicht falsifizierbar

RISIKOMATRIX:

- Verloren: Soziale Akzeptanz, berufliche Perspektiven



Schweizerischer Verein für ausgewogene Berichterstattung
Association suisse pour une information équilibrée
Associazione svizzera per un reporting equilibrato

- Gewonnen: Community-Zugehörigkeit, Aufmerksamkeit, Identität
- Netto: Gewinn > Verlust → reduzierte Glaubwürdigkeit

TONALITÄT: Emotional-apokalyptisch ("Heilsbringer", "Erlöser"), keine Unsicherheiten eingeräumt

ERGEBNIS-KATEGORIE: C — Verschwörungsideologie (unbelegte Behauptungen, nicht falsifizierbar)

Anmerkung: Die Kategorisierung C für Angeli ist durch die obigen Kriterien belegt — nicht durch das Framing der Sendung.

Assoziationskette: Trump-Anhänger → QAnon-Schamane → Rechtsextreme → Antisemiten → Waffenfanatiker → Terrorismuspotenzial

Zusammenfassung: Die Sendung konstruiert eine systematische Assoziationskette, die Trump-Anhängerschaft mit Extremismus, Verschwörungsideologie und Gewaltbereitschaft gleichsetzt. Während Angeli korrekt als Kategorie-C-Akteur einzustufen ist, wird er als repräsentativ für eine Bewegung von 74 Millionen Wählern präsentiert — das ist Guilt by Association im klassischen Sinne.



7. TIMING

6/10

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

Befund 1: Entlastende Information am Ende des Segments begraben

Position: 07:05–07:13 (Ende des Hauptbeitrags, kurz vor Live-Schaltung)

Inhalt: "Bei Weitem nicht alle, die beim Sturm aufs Kapitol dabei waren, lassen sich dem Rechtsextremen oder Verschwörungstheoretiker-Lager zuordnen."

Timing-Effekt

Diese wichtige Differenzierung kommt nach 7 Minuten ausschliesslicher Extremisten-Darstellung. Der Primacy-Effekt (erste Eindrücke prägen die Wahrnehmung) ist bereits gesetzt. Die Relativierung kommt zu spät und zu kurz, um das zuvor aufgebaute Bild zu korrigieren.

Befund 2: Schweiz "klar vor Nachbarländern" — sofort überlagert

Position: 15:16–15:23

Inhalt: "Damit liegt sie zwar noch klar vor den Nachbarländern. Aber mit diesem Ranking ist Ruth Rumbel alles andere als zufrieden."

Timing-Effekt

Die positive Information (Schweiz besser als Nachbarländer) wird unmittelbar durch "Aber" und Rumbels Kritik neutralisiert. Das "Aber" fungiert als rhetorischer Löscher.

Befund 3: Sendungsankündigung setzt Framing vor dem Beitrag

Position: 00:17–00:31

Inhalt: "In unserem heutigen Fokus zeigen wir, wie stark die verschwörungstheoretischen und rechtsnationalistischen Gedanken bei den Anhängern von Präsident Trump verbreitet sind und welche Gefahr von diesen Extremisten ausgeht."

Timing-Effekt

Die Ankündigung präsentiert die Schlussfolgerung vor dem Beitrag. Der Zuschauer wird nicht eingeladen, sich ein Bild zu machen, sondern erhält die Interpretation vorab. Dies ist klassisches Priming.

Zusammenfassung: Das Timing-Muster ist konsistent: Entlastende oder differenzierende Informationen werden entweder am Ende platziert (nach dem Primacy-Effekt) oder sofort durch "Aber"-Konstruktionen neutralisiert. Die Sendungsankündigung setzt das Framing vor dem Beitrag.



8. SELEKTIVE EMPÖRUNG

7/10

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

Empörung = Bias. Selektive Empörung verstärkt den Befund. Score = Empörungsgrad (0–5) + Selektivität (0–5)

Methodischer Grundsatz K11+K8: Auslöseereignis dokumentieren — Asymmetrie nur nachweisbar bei vergleichbarem Auslöser ohne analoge Reaktion.

Befund 1: Trumps Rede — "mit dem Feuer gespielt"

Zeitstempel 10:02–10:11

Auslöseereignis: Trumps Rede vor dem Kapitolsturm, in der er seine Anhänger aufforderte, "stark zu sein" und zum Kapitol zu marschieren.

Reaktion: "Er hat ja mit dem Feuer gespielt in seiner Rede. Er hat explizit, mehr oder weniger explizit, seine Anhänger zu den Ausschreitungen hingeführt."

Vergleich

BLM-Führungspersonen und demokratische Politiker (z.B. Maxine Waters: "Get in their face", Kamala Harris über BLM-Fonds) machten vergleichbare Aussagen vor den Ausschreitungen des Sommers 2020 — keine analoge Reaktion in der Sendung.

Asymmetrie: Nachweisbar — vergleichbare rhetorische Auslöser bei linken Politikern wurden nicht mit analoger Empörung behandelt.

Empoerungsgrad: 3/5 — Mehrfach und deutlich ("mit dem Feuer gespielt", "hingeführt")

Selektivtaet: 4/5 — Klare Einseitigkeit; nur rechte Rhetorik wird als gefährlich gerahmt

Befund 2: "Konservative Propagandamedien"

Zeitstempel 08:28–08:37

Auslöseereignis: Frage nach Ursachen der Verschwörungüberzeugungen.

Reaktion: "Konservative Propagandamedien, die geben solchen Verschwörungstheorien ein Stück weit Vorschub."

Vergleich

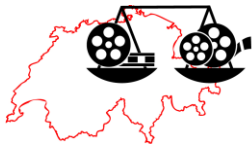
Linke Medien (MSNBC, CNN) verbreiteten nachweislich falsche Behauptungen (Russiagate, Covington-Schüler etc.) — keine analoge Kritik in der Sendung.

Asymmetrie: Nachweisbar — "Propagandamedien" wird ausschliesslich für konservative Medien verwendet.

Empoerungsgrad: 2/5 — Vereinzelt, aber deutlich wertend

Selektivtaet: 5/5 — Ausschliesslich eine Seite

Zusammenfassung: Die Sendung zeigt eine klare asymmetrische Empörungsstruktur: Rechte Rhetorik und konservative Medien werden als gefährlich und propagandistisch gerahmt, während vergleichbare linke Phänomene nicht erwähnt werden. Beide Befunde erfüllen den methodischen Grundsatz K11+K8: Die Auslöseereignisse sind dokumentiert, und vergleichbare Auslöser auf der anderen Seite erzeugten keine analoge Reaktion.



9. VOLLSTÄNDIGKEIT (Selective Omission — Gesamtbild)

8/10

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

Befund 1: Keine Einordnung der Grösse der extremistischen Minderheit

Zeitstempel 00:17–11:36 (gesamtes Kapitel-Segment)

Fehlende Perspektive/Fakt: Wie viele Personen stürmten tatsächlich das Kapitol? (Schätzungen: 800–2000 von ca. 50'000 Demonstranten). Wie gross ist QAnon tatsächlich? Welcher Anteil der Trump-Wähler hängt Verschwörungstheorien an?

Relevanz: Ohne diese Zahlen kann der Zuschauer nicht einschätzen, ob es sich um ein Randphänomen oder eine Massenbewegung handelt.

Auswirkung: Die Sendung suggeriert implizit, dass Extremismus unter Trump-Anhängern weit verbreitet ist, ohne Belege für diese Behauptung zu liefern.

Befund 2: Keine Darstellung der Sicherheitsversagen

Zeitstempel 05:03–05:07

Fehlende Perspektive/Fakt: Warum war das Kapitol so schlecht gesichert? Es gab Berichte über Warnungen, die ignoriert wurden, und mögliche Komplizenschaft einzelner Sicherheitskräfte.

Relevanz: Die institutionelle Verantwortung für das Sicherheitsversagen ist ein zentraler Aspekt des Ereignisses.

Auswirkung: Die Verantwortung wird ausschliesslich den Demonstranten zugeschrieben; institutionelles Versagen bleibt unsichtbar.

Befund 3: Fehlende Einordnung der Wahlbetrugsvorwürfe

Zeitstempel 08:15–08:23

Fehlende Perspektive/Fakt: Die Sendung bezeichnet die Überzeugung vom Wahlsieg Trumps als "absurde, groteske Verschwörungstheorien", ohne die tatsächlichen Gerichtsverfahren (60+ Klagen, überwiegend aus prozessualen Gründen abgewiesen) oder die Frage zu behandeln, warum Millionen Menschen diesen Vorwürfen glaubten.

Relevanz: Das Verständnis des Vertrauensverlusts in Wahlprozesse ist zentral für die Einordnung des Ereignisses.

Auswirkung: Komplexe institutionelle Vertrauensfragen werden auf "Verschwörungstheorie" reduziert.

Zusammenfassung: Die Sendung lässt systematisch alle Perspektiven aus, die das Bild eines rechtsextremen Putschversuchs relativieren oder differenzieren würden. Das Ergebnis ist eine strukturell unvollständige Darstellung, die den Anforderungen von Art. 4 RTVG an sachgerechte Darstellung nicht genügt.

Der Kapitolsturm vom 6. Januar 2021 war ein historisch einmaliges Ereignis in der US-Geschichte, das weltweit Schockwellen auslöste. Die Deutung des Ereignisses war von Beginn an politisch umkämpft: Linke und liberale Medien rahmten es als faschistischen Putschversuch, konservative Stimmen betonten die Rolle von Wahlbetrugsvorwürfen und institutionellem Vertrauensverlust. Die Frage, wer die Demonstranten waren und was sie antrieb, war zum Sendungszeitpunkt noch weitgehend ungeklärt. Gleichzeitig stand die Frage im Raum, ob und wie Trump für die Ereignisse verantwortlich gemacht werden könnte.

Anteil abgedeckter Perspektiven

Invertiert: Originalwert misst Abdeckung (höher = besser). Angezeigt als Abweichung (höher = grössere Lücken).

Präsident: Schläpfer, David - **Kontakt:** kontakt@SVFAB.ch - **Adresse:** SVFAB, Postfach, CH-8021 Zürich 1



Schweizerischer Verein für ausgewogene Berichterstattung
Association suisse pour une information équilibrée
Associazione svizzera per un reporting equilibrato

- [A] Rechtsextremismus und QAnon als Haupttreiber des Sturms
- [B] Institutioneller Vertrauensverlust in die US-Demokratie als strukturelle Ursache
- [C] Rolle der sozialen Medien und Plattformverantwortung (beide Seiten)
- [D] Vergleich mit linken Ausschreitungen (BLM, Antifa) im Sommer 2020 als Kontextfolie
- [E] Trumps rechtliche Verantwortung und Redefreiheitsschutz (1. Zusatzartikel)
- [F] Rolle der Republikanischen Partei und ihrer Führung
- [G] Perspektive moderater Trump-Wähler (nicht Extremisten)
- [H] Historische Einordnung:** Frühere politische Gewalt in den USA (links und rechts)
- [I] Reaktion der demokratischen Institutionen (Kongress, Justiz, Militär)
- [J] Internationale Einordnung:** Vergleichbare Phänomene in anderen Demokratien

[A] BEHANDELT

Zeitstempel: 00:17–06:50 — Zitat: "Verschwörungsgläubige wie Anjali, Rechtsextreme und Antisemiten mit Camp Auschwitz-Pullover. Sie alle sind vorgestern beim Kapitolsturm mit dabei." — Bewertung: Ausführlich behandelt, dominiert die gesamte Berichterstattung.

[B] ANGEDEUTET

Zeitstempel: 06:55–07:04 — Zitat: "Er trifft die amerikanische Gesellschaft in einem schwierigen Moment. In einer Wirtschaftskrise und einer politischen Krise." — Bewertung: Nur kurz erwähnt, nicht vertieft; strukturelle Ursachen werden nicht analysiert.

[C] ANGEDEUTET

Zeitstempel: 08:28–08:48 — Zitat: "Konservative Propagandamedien, die geben solchen Verschwörungstheorien ein Stück weit Vorschub. Dann hat es sicher mit den sozialen Medien zu tun." — Bewertung: Nur konservative Medien werden als Problem benannt; linke Medienverzerrung nicht erwähnt.

[D] AUSGELASSEN

Zeitstempel: — — Zitat: — — Bewertung: BLM-Ausschreitungen des Sommers 2020 werden kurz als Kontext für Milizen erwähnt (04:24), aber nie als Vergleichsfolie für politische Gewalt analysiert.

[E] ANGEDEUTET

Zeitstempel: 10:51–11:26 — Zitat: "Trump ist sehr clever dabei, solche Dinge so zu formulieren, dass seine Fans zwar wissen, wie er das meint, aber dass sie rechtlich schwer fassbar sind." — Bewertung: Rechtliche Frage wird behandelt, aber mit impliziter Schuldzuweisung ohne Verteidigungsperspektive.

[F] AUSGELASSEN

Zeitstempel: — — Zitat: — — Bewertung: Die Rolle der Republikanischen Partei (Verurteilungen durch Romney, Cheney etc.) wird nicht erwähnt.

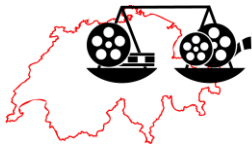
[G] AUSGELASSEN

Zeitstempel: — — Zitat: — — Bewertung: Moderate Trump-Wähler (74 Millionen) kommen nicht zu Wort; alle gezeigten Trump-Anhänger sind Extremisten.

[H] AUSGELASSEN

Zeitstempel: — — Zitat: — — Bewertung: Historische politische Gewalt in den USA (Attentat auf Reagan, Oklahoma City, linke Bombenanschläge der 1970er) wird nicht als Kontext herangezogen.

[I] ANGEDEUTET



Schweizerischer Verein für ausgewogene Berichterstattung
Association suisse pour une information équilibrée
Associazione svizzera per un reporting equilibrato

Zeitstempel: 01:35–01:44 — Zitat: "Am 20. Januar wird eine neue Administration vereidigt." — Bewertung: Institutionelle Resilienz wird implizit durch Trumps Ankündigung der Amtsübergabe angedeutet, aber nicht explizit analysiert.

[J] AUSGELASSEN

Zeitstempel: — — Zitat: — — Bewertung: Internationale Vergleiche (Gelbwesten, Brasilien, etc.) fehlen vollständig.

Vollständigkeits-Score: 3/10

Begründung: Die Sendung behandelt ausführlich die Extremisten-Perspektive [A], streift strukturelle Ursachen [B] und Medienverantwortung [C] nur oberflächlich, und lässt vier von zehn relevanten Perspektiven vollständig aus. Besonders gravierend ist das Fehlen einer Vergleichsfolie politischer Gewalt [D], moderater Trump-Wähler [G] und der Rolle der Republikanischen Partei [F]. Das Bild, das entsteht, ist strukturell unvollständig.



Softfacts — 6 qualitative Techniken

10. FRAMING (Rahmen setzen)

8/10

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

Befund 1: Kapitolsturm als rechtsextremer Putschversuch

Zeitstempel	00:17–00:31
Zitat	<i>"In unserem heutigen Fokus zeigen wir, wie stark die verschwörungstheoretischen und rechtsnationalistischen Gedanken bei den Anhängern von Präsident Trump verbreitet sind und welche Gefahr von diesen Extremisten ausgeht."</i>
Manipulation	Das Framing ist bereits in der Ankündigung gesetzt: Es geht nicht darum, was passiert ist, sondern darum, "wie stark" Extremismus verbreitet ist — die Prämisse ist gesetzt, nicht die Frage.
Warum problematisch	Der Zuschauer wird nicht eingeladen, sich ein Bild zu machen. Die Schlussfolgerung (weit verbreiteter Extremismus) wird als Ausgangspunkt präsentiert, nicht als zu prüfende These.

Befund 2: Jake Angeli als Repräsentant

Zeitstempel	02:10–02:23
Zitat	<i>"Sein Name ist Jake Angeli. Ein Engel ist er aber keineswegs. [...] In seinem Wikinger-Kostüm erscheint er harmloser, als er ist."</i>
Manipulation	Angeli wird als erster und prominentester Vertreter der Trump-Anhänger eingeführt. Das Framing "erscheint harmloser, als er ist" suggeriert verborgene Gefährlichkeit.
Warum problematisch	Angeli ist eine Randerscheinung; seine Verwendung als Einstiegsfigur rahmt die gesamte Bewegung als gefährlich-extremistisch.

Befund 3: "Vorfall mit Ansage"

Zeitstempel	06:59–07:04
Zitat	<i>"Doch es war ein Vorfall mit Ansage."</i>
Manipulation	Diese Formulierung impliziert, dass das Ereignis vorhersehbar und vermeidbar war — und damit, dass Verantwortliche (implizit: Trump und seine Unterstützer) bewusst handelten.
Warum problematisch	"Vorfall mit Ansage" ist eine Wertung, keine Beschreibung. Sie setzt Vorsatz voraus, ohne diesen zu belegen.

Zusammenfassung: Das Framing der Sendung ist von Beginn an festgelegt: Der Kapitolsturm ist ein rechtsextremer Angriff auf die Demokratie, Trump ist verantwortlich, und seine Anhänger sind gefährliche Extremisten. Dieses Framing wird durch Bildauswahl, Expertenauswahl und Sprache konsistent durchgehalten.



11. WORTWAHL UND BEGRIFFE								8/10	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10

Befund 1: "Konservative Propagandamedien"	
Zeitstempel	08:28–08:34
Zitat	<i>"Konservative Propagandamedien, die geben solchen Verschwörungstheorien ein Stück weit Vorschub."</i>
Manipulation	"Propagandamedien" ist ein hochgradig wertender Begriff mit historischen Konnotationen (NS-Propaganda, Sowjetpropaganda). Er wird ohne Belege und ausschliesslich für konservative Medien verwendet.
Warum problematisch	Neutrale Alternative wäre: "Konservative Medien, die teilweise unkritisch über Verschwörungstheorien berichten." Der verwendete Begriff delegitimiert konservative Medien pauschal.

Befund 2: "Wild gewordener Mob"	
Zeitstempel	00:09–00:10
Zitat	<i>"Da stürmt ein wild gewordener Mob das Parlamentsgebäude in Washington."</i>
Manipulation	"Mob" ist ein abwertender Begriff für eine unorganisierte, gewalttätige Menschenmenge. "Wild geworden" suggeriert tierisches, unkontrolliertes Verhalten.
Warum problematisch	Neutrale Alternative wäre: "Demonstranten, die in das Kapitolgebäude eindringen." "Mob" ist eine Wertung, keine Beschreibung.

Befund 3: "Heilsbringer" / "Erlöser" für Trump	
Zeitstempel	02:58–03:19
Zitat	<i>"Dem Heilsbringer wollen sie vorgestern zur Hand gehen, die QAnon-Bewegten. [...] Trump wird auch ganz oft als so eine Art Heiland tatsächlich dargestellt."</i>
Manipulation	Die religiöse Sprache ("Heilsbringer", "Heiland", "Erlöser") wird verwendet, um Trump-Anhänger als irrational-religiös fanatisch darzustellen. Diese Sprache stammt aus QAnon-Kreisen, wird aber als Charakterisierung der gesamten Bewegung verwendet.
Warum problematisch	Neutrale Alternative wäre: "Einige QAnon-Anhänger stellen Trump in religiösen Metaphern dar." Die Verallgemeinerung auf "die QAnon-Bewegten" ist nicht belegt.

Zusammenfassung: Die Wortwahl der Sendung ist durchgehend wertend und einseitig: Trump-Anhänger werden als "Mob", ihre Überzeugungen als "absurd" und "grotesk" bezeichnet, konservative Medien als "Propagandamedien". Diese Sprache entspricht nicht dem Sachlichkeitsgebot von Art. 4 RTVG.



12. MODERATIONSVERHALTEN

6/10

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

Methodischer Grundsatz K11+K8: Auslöseereignis dokumentieren.

Befund 1: Keine kritische Nachfrage zu "Propagandamedien"

Zeitstempel 08:28–08:37

Auslöseereignis: Thomas von Grünigen bezeichnet konservative Medien pauschal als "Propagandamedien" — eine schwerwiegende, unbelegte Behauptung.

Zitat (Moderator) *[Keine Nachfrage — Moderatorin geht zur nächsten Frage über]*

Vergleich Hätte ein Gast linke Medien als "Propagandamedien" bezeichnet, wäre eine Nachfrage zu erwarten gewesen.

Asymmetrie: Nachweisbar — unbelegte Pauschalaussage über konservative Medien bleibt unkommentiert.

Befund 2: Suggestivfrage zu Trumps Verantwortung

Zeitstempel 10:02–10:11

Auslöseereignis: Moderatorin fragt nach Trumps Rolle beim Kapitolsturm.

Zitat (Moderator) *"Er hat ja mit dem Feuer gespielt in seiner Rede. Er hat explizit, mehr oder weniger explizit, seine Anhänger zu den Ausschreitungen hingeführt."*

Vergleich Keine analoge Frage zu demokratischen Politikern und ihrer Rhetorik vor BLM-Ausschreitungen.

Asymmetrie: Nachweisbar — Die Frage enthält bereits die Antwort ("Er hat ja mit dem Feuer gespielt") und ist strukturell suggestiv.

Befund 3: Keine Nachfrage zu fehlender Differenzierung

Zeitstempel 07:30–07:56

Auslöseereignis: Von Grünigen beschreibt Milizen als Spektrum von "harmlos" bis "fähig zum Massenmord".

Zitat (Moderator) *[Keine Nachfrage zur Grössenordnung der gefährlichen Fraktion]*

Vergleich Die Moderatorin fragt nicht, wie gross der gefährliche Anteil ist — eine naheliegende journalistische Nachfrage.

Asymmetrie: Nicht eindeutig asymmetrisch, aber journalistisch unvollständig.

Zusammenfassung: Das Moderationsverhalten zeigt zwei klare Asymmetrien: Unbelegte Pauschalaussagen gegen konservative Medien werden nicht hinterfragt, und die Eingangsfrage zu Trump enthält bereits die Schuldzuweisung. Beide Befunde erfüllen den methodischen Grundsatz K11+K8.



13. FRAGEN-ASYMMETRIE

6/10

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

Asymmetrie 1: Frage zu Trump vs. keine Frage zu demokratischen Politikern

An Thomas
von Grünigen,
10

02: "Er hat ja mit dem Feuer gespielt in seiner Rede. Er hat explizit, mehr oder weniger explizit, seine Anhänger zu den Ausschreitungen hingeführt. Wir hören da kurz hin." — ****Suggestiv/hart (gegen Trump)****

An [kein Gast]

Keine Frage zur Rhetorik demokratischer Politiker vor BLM-Ausschreitungen — ****Nicht gestellt****

Vergleich

Die Frage zu Trump enthält bereits die Schuldzuweisung; eine analoge Frage zu demokratischen Politikern wurde nicht gestellt.

Asymmetrie 2: Frage zu Gefahrenpotenzial vs. keine Frage zu Verhältnismässigkeit

An Thomas
von Grünigen,
07

24: "Für wie gross erachten Sie denn deren Gefahrenpotenzial?" — ****Einseitig auf Gefahr fokussiert****

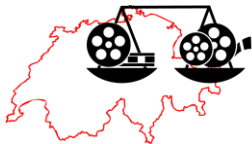
An [kein Gast]

Keine Frage: "Wie gross ist der Anteil der Extremisten unter den Demonstranten?" oder "Wie unterscheiden sich die verschiedenen Gruppen?" — ****Nicht gestellt****

Vergleich

Die Frage nach dem Gefahrenpotenzial ohne Frage nach der Grössenordnung erzeugt ein verzerrtes Bild.

Zusammenfassung: Die Fragen sind durchgehend auf die Bestätigung des vorgegebenen Framings ausgerichtet: Gefahr, Extremismus, Trumps Verantwortung. Differenzierende oder entlastende Fragen werden nicht gestellt. Dies entspricht nicht dem Gebot der sachgerechten Darstellung.



14. FALSE BALANCE

3/10

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

Befund 1: Scheinrelativierung ohne inhaltliche Umsetzung

Zeitstempel

07:05–07:16

Konstrukt: "Bei Weitem nicht alle, die beim Sturm aufs Kapitol dabei waren, lassen sich dem Rechtsextremen oder Verschwörungstheoretiker-Lager zuordnen. Und dennoch, diese Strömungen scheinen im Aufwind."

Analyse

Die Relativierung ("bei Weitem nicht alle") wird sofort durch "Und dennoch" konterkariert. Es handelt sich um eine rhetorische Scheinbalance: Die Differenzierung wird formal eingeräumt, inhaltlich aber nicht umgesetzt (keine moderaten Stimmen, keine Zahlen).

Zusammenfassung: Die Sendung zeigt keine klassische False Balance (zwei gleichwertige Seiten bei tatsächlichem Ungleichgewicht), sondern das Gegenteil: eine einseitige Darstellung mit einer rhetorischen Scheinrelativierung. Der Score ist entsprechend niedrig.



15. AGENDA-SETTING

7/10

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

Befund 1: Rechtsextremismus als Hauptbedrohung der US-Demokratie

Gesetztes Agenda-Element: Es gilt als selbstverständlich, dass die Hauptbedrohung der US-Demokratie von rechts kommt.

Zeitstempel

00:17–00:31 — Beleg: "wie stark die verschwörungstheoretischen und rechtsnationalistischen Gedanken bei den Anhängern von Präsident Trump verbreitet sind und welche Gefahr von diesen Extremisten ausgeht."

Alternative Agenda: Institutioneller Vertrauensverlust, Polarisierung durch beide Seiten, Rolle der Medien allgemein (nicht nur konservative), Wahlsystemfragen.

Befund 2: Mehr Bundesintervention als Lösung für Covid-Sequenzierung

Gesetztes Agenda-Element: Es gilt als selbstverständlich, dass mehr staatliche Intervention (Bundesstrategie) die richtige Antwort auf die Sequenzierungslücke ist.

Zeitstempel

15:52–16:14 — Beleg: "Da bin ich ganz klar der Meinung, dass der Bund eingreifen muss. So eine Frage kann man nicht den Kantonen überlassen."

Alternative Agenda: Marktbasierte Lösungen, Kantonsautonomie als Stärke des Schweizer Systems, Kosten-Nutzen-Analyse der Sequenzierung.

Befund 3: Genderungleichheit in Start-ups als strukturelles Problem

Gesetztes Agenda-Element: Es gilt als selbstverständlich, dass die Unterrepräsentation von Frauen in Start-ups ein Problem ist, das institutionelle Lösungen erfordert.

Zeitstempel

17:06–21:50 — Beleg: "Noch immer gilt, Investoren geben seltener Geld für Start-ups von Frauen."

Alternative Agenda: Individuelle Präferenzen, Risikobereitschaft als persönliche Entscheidung, Erfolgsgeschichten ohne institutionelle Förderung.

Zusammenfassung: Die Sendung setzt drei Agenden, die alle eine staatlich-interventionistische oder links-progressive Grundhaltung widerspiegeln: Rechtsextremismus als Hauptbedrohung, Bundesintervention als Lösung, strukturelle Diskriminierung als Erklärung. Alternative Erklärungsrahmen kommen nicht auf die Agenda.



KAPITEL 4 — GESAMTAUSWERTUNG

Ergebnisse

- HARDFACTS-SCORE (Durchschnitt Kriterien 1-9): 6.8 / 10
- SOFTFACTS-SCORE (Durchschnitt Kriterien 10-15): 6.3 / 10

Dominante Techniken

- 1. Guilt by Association / Weglassen (Score 8):** Die Sendung konstruiert eine systematische Gleichsetzung von Trump-Anhängerschaft mit Extremismus, indem ausschliesslich Extremisten als Repräsentanten gezeigt werden und 74 Millionen moderate Wähler vollständig fehlen. Diese Kombination aus Assoziation und Auslassung ist die wirkungsvollste Manipulationstechnik der Sendung.
- 2. Framing / Wortwahl (Score 8):** Das Framing ist bereits in der Sendungsankündigung gesetzt ("wie stark die verschwörungstheoretischen Gedanken verbreitet sind") und wird durch durchgehend wertende Sprache ("Mob", "Propagandamedien", "wild geworden") konsistent verstärkt. Der Zuschauer wird nicht zur Urteilsbildung eingeladen, sondern zur Bestätigung einer vorgegebenen Interpretation.
- 3. Vollständigkeit / Selektive Empörung (Score 8/7):** Das systematische Auslassen von Vergleichsperspektiven (BLM-Gewalt, linke Rhetorik, GOP-interne Opposition) in Kombination mit asymmetrischer Empörung (nur rechte Phänomene werden als gefährlich gerahmt) erzeugt ein strukturell verzerrtes Gesamtbild.

Kernbotschaften der Sendung

****BOTSCHAFT 1 (INHALTLICH):** ** "Der Kapitolsturm ist Ausdruck einer weit verbreiteten, gefährlichen rechtsextremen und verschwörungsideologischen Bewegung unter Trump-Anhängern."

Technik: Framing (Ankündigung), Guilt by Association (Extremisten als Repräsentanten), Weglassen (keine moderaten Stimmen) — Belege: 00:17, 02:10, 07:05

****BOTSCHAFT 2 (PERSÖNLICH):** ** "Donald Trump ist persönlich verantwortlich für den Kapitolsturm und hat bewusst mit dem Feuer gespielt."

Technik: Suggestivfragen, Timing (Trumps Rede als Beleg), selektive Empörung — Belege: 10:02, 10:39, 01:17

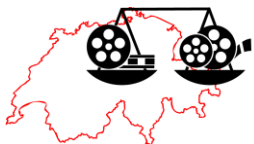
****BOTSCHAFT 3 (GESELLSCHAFTLICH):** ** "Konservative Medien, soziale Medien und die Pandemie haben eine gefährliche Extremismusbewegung ermöglicht, die die Demokratie bedroht."

Technik: Wortwahl ("Propagandamedien"), Agenda-Setting (Rechtsextremismus als Hauptbedrohung), Quellenauswahl (nur kritische Experten) — Belege: 08:28, 00:17, 05:50

Begründung: Mit einem Gesamtscore von 6.6 und einem Hardfacts-Score von 6.8 liegt die Sendung an der Grenze zwischen "Klare Einseitigkeit" und "Systematische Schiefelage". Die Einstufung als "Systematische Schiefelage" ist gerechtfertigt, weil die Einseitigkeit nicht auf einzelne Fehler zurückzuführen ist, sondern sich durch alle 15 Kriterien zieht: Expertenauswahl, Quellenauswahl, Framing, Wortwahl, Weglassen und Agenda-Setting zeigen alle dieselbe Richtung. Gemäss Art. 4 RTVG ist eine sachgerechte Darstellung von Tatsachen und Meinungsvielfalt bei umstrittenen Themen geboten — beides ist in der Kapitol-Berichterstattung dieser Sendung nicht erfüllt. Die Sendung behandelt ein hochpolitisches, umstrittenes Thema (Kapitolsturm, Trumps Verantwortung) mit einer einseitigen Expertenauswahl, wertender Sprache und systematischen Auslassungen, die zusammen ein strukturell verzerrtes Bild erzeugen.

FAZIT

Die SRF 10-vor-10-Sendung vom 8. Januar 2021 behandelt den Kapitolsturm mit einer systematischen Schiefelage, die sich durch alle analysierten Kriterien zieht. Die Sendung verletzt Art. 4 RTVG in mehrfacher Hinsicht: Die Expertenauswahl ist einseitig (ausschliesslich kritische Stimmen), die Wortwahl ist wertend ("Mob", "Propagandamedien"), und relevante Perspektiven (moderate Trump-Wähler, GOP-interne Opposition, Vergleich mit linker Gewalt) werden systematisch ausgelassen. Besonders gravierend ist die Guilt-by-Association-Technik, die 74 Millionen Trump-Wähler durch die ausschliessliche Darstellung von Extremisten implizit mit Rechtsextremismus und Terrorismuspotenzial assoziiert. Die Sendungsankündigung ("wie stark die verschwörungstheoretischen Gedanken verbreitet sind") setzt die Schlussfolgerung als Ausgangspunkt und verletzt damit das Gebot der sachgerechten



Schweizerischer Verein für ausgewogene Berichterstattung
Association suisse pour une information équilibrée
Associazione svizzera per un reporting equilibrato

Darstellung. Für eine gerichtsfeste Beurteilung wäre zu prüfen, ob die festgestellten Muster in der Gesamtberichterstattung von SRF zu diesem Thema konsistent sind — ein einzelner Beitrag begründet noch keine systematische Verletzung von Art. 4 RTVG, die Häufung der Befunde in dieser Sendung ist jedoch erheblich.



GESAMTAUSWERTUNG DER 15 KRITERIEN

Einzelcores — Alle 15 Kriterien

Nr.	Kriterium	Score	Einordnung
1	EXPERTENAUSWAHL	7	••••
2	QUELLENAUSWAHL	7	••••
3	ZEITVERTEILUNG	6	•••
4	WEGLASSEN (Selective Omission)	8	••••
5	ZAHLEN-MANIPULATION	4	••
6	GUILT BY ASSOCIATION (Kontaktschuld)	8	••••
7	TIMING	6	•••
8	SELEKTIVE EMPÖRUNG	7	••••
9	VOLLSTÄNDIGKEIT (Selective Omission — Gesamtbild)	8	••••
10	FRAMING (Rahmen setzen)	8	••••
11	WORTWAHL UND BEGRIFFE	8	••••
12	MODERATIONSVERHALTEN	6	•••
13	FRAGEN-ASYMMETRIE	6	•••
14	FALSE BALANCE	3	••
15	AGENDA-SETTING	7	••••

HARDFACTS-SCORE (1-8)

6.8/10

*Schwerwiegende Abweichung vom Ausgewogenheitsgebot.
Hoher Abweichungsgrad*

SOFTFACTS-SCORE (9-14)

6.3/10

*Schwerwiegende Abweichung vom Ausgewogenheitsgebot.
Hoher Abweichungsgrad*

GESAMTSCORE

6.6/10

*Schwerwiegende Abweichung vom
Ausgewogenheitsgebot. Hoher Abweichungsgrad*

Gemittelt aus Hardfacts und Softfacts



SCHLÜSSEL — Bedeutung der Scores

Einzelcores pro Kriterium (0–10)

0	Kein Befund	Keine relevante Auffälligkeit festgestellt.
1–2	Schwacher Befund	Leichte Auffälligkeit ohne wesentliche Beeinträchtigung der Ausgewogenheit.
3–4	Leichter bis moderater Befund	Erkennbare Tendenz; Wirkungsrelevanz gering bis moderat.
5	Moderater Befund mit Wirkungsrelevanz	Relevante Schiefelage, die das Meinungsbildungspotenzial des Publikums beeinflusst.
6	Erheblicher Befund (Schwelle)	Scores ab 6 werden als «erhebliche Befunde» ausgewiesen.
7	Erheblicher Befund	Klare, gut belegbare Schiefelage mit deutlicher Wirkungsrelevanz.
8–9	Schwerer Befund	Ausgeprägte Schiefelage; mehrere belegbare Einzelbefunde in diesem Kriterium.
10	Maximale Ausprägung	Systematische, durchgängige Schiefelage in diesem Kriterium.

Aggregierter Abweichungsindex — Interpretationsbereiche

0.0 – 2.5	Unauffällig	Keine wesentlichen Muster erkennbar; Sendung entspricht dem Sachgerechtigkeitsgebot.
2.6 – 4.0	Leichte Schiefelage	Vereinzelte Auffälligkeiten; statistisch sichtbar, aber noch im Toleranzbereich.
4.1 – 6.0	Erhebliche Schiefelage	Mehrere erhebliche Befunde; relevante Beeinträchtigung der Perspektivenvielfalt.
6.1 – 8.0	Schwerwiegende Abweichung vom Ausgewogenheitsgebot. Hoher Abweichungsgrad	Ausgeprägte, sendungsübergreifende Muster; hohe Wirkungsrelevanz.
8.1 – 10	Fundamentale systemische Einseitigkeit. Sehr hoher Bias-Grad	Maximale Ausprägung über fast alle Kriterien; systematisch einseitige Berichterstattung.

Partei politischer Bias (-5 bis +5)

-5 bis -3	Stark benachteiligt	Partei wird in Darstellung, Redezeit oder Framing deutlich schlechter gestellt.
-2 bis -1	Leicht benachteiligt	Erkennbare, aber schwache Benachteiligung.
0	Neutral	Keine feststellbare Bevorzugung oder Benachteiligung.
+1 bis +2	Leicht begünstigt	Erkennbare, aber schwache Bevorzugung.
+3 bis +5	Stark begünstigt	Partei wird in Darstellung, Redezeit oder Framing deutlich bevorzugt.



KAPITEL 5 — RECHTLICHE EINORDNUNG (Art. 4 RTVG)

Bewertung nach Art. 4 RTVG

Art. 4 RTVG verlangt: sachgerechte Darstellung von Tatsachen und Ereignissen, Meinungsvielfalt bei umstrittenen Themen, ausgewogene Auswahl von Gesprächspartnern.

Verstoss 1: Fehlende Meinungsvielfalt bei umstrittenem Thema

Norm: Art. 4 Abs. 2 RTVG (Meinungsvielfalt)

Tatbestand: Die Frage, wer für den Kapitolsturm verantwortlich ist, welche Ursachen er hat und wie er einzuordnen ist, war zum Sendungszeitpunkt hochgradig umstritten. Die Sendung präsentiert ausschliesslich eine Perspektive (rechtsextremer Angriff auf die Demokratie, Trump verantwortlich) ohne eine einzige Gegenstimme.

Beleg: Zeitstempel 00:17–11:36 — Zitat: "In unserem heutigen Fokus zeigen wir, wie stark die verschwörungstheoretischen und rechtsnationalistischen Gedanken bei den Anhängern von Präsident Trump verbreitet sind."

Bewertung: Die Formulierung "zeigen wir, wie stark" präsentiert eine umstrittene Einschätzung als Tatsache. Keine einzige Stimme, die eine andere Perspektive vertritt, wird eingeholt. Dies verletzt Art. 4 Abs. 2 RTVG.

Verstoss 2: Nicht sachgerechte Darstellung durch wertende Sprache

Norm: Art. 4 Abs. 1 RTVG (sachgerechte Darstellung)

Tatbestand: Die Verwendung von Begriffen wie "Propagandamedien" (für konservative Medien), "wild gewordener Mob" und "mit dem Feuer gespielt" (über Trumps Rede) entspricht nicht dem Sachlichkeitsgebot. Diese Begriffe sind wertend und nicht beschreibend.

Beleg: Zeitstempel 00:09 — Zitat: "Da stürmt ein wild gewordener Mob das Parlamentsgebäude"; Zeitstempel 08:28 — Zitat: "Konservative Propagandamedien"; Zeitstempel 10:02 — Zitat: "Er hat ja mit dem Feuer gespielt."

Bewertung: Art. 4 Abs. 1 RTVG verlangt sachgerechte Darstellung. Wertende Begriffe ohne Belege, die ausschliesslich eine politische Seite treffen, verletzen dieses Gebot.

Verstoss 3: Einseitige Auswahl von Gesprächspartnern

Norm: Art. 4 Abs. 4 RTVG (ausgewogene Auswahl von Gesprächspartnern bei politischen Sendungen)

Tatbestand: Alle drei Experten/Gesprächspartner im Kapitol-Segment (Miller-Idriss, Wild, von Grünigen) teilen dieselbe Grundperspektive. Kein konservativer Experte, kein moderater Trump-Wähler, kein Verfassungsrechtler mit anderer Einschätzung wurde eingeladen.

Beleg: Zeitstempel 04:40–11:36 — Gesamtes Experten-Segment ohne Gegenstimme.

Bewertung: Bei einem politisch hochumstrittenen Thema (Kapitolsturm, Trumps Verantwortung) verlangt Art. 4 Abs. 4 RTVG eine ausgewogene Auswahl. Die einseitige Expertenauswahl verletzt diese Anforderung.

Verstoss 4: Unbelegte Behauptungen als Tatsachen präsentiert

Norm: Art. 4 Abs. 1 RTVG (sachgerechte Darstellung)

Tatbestand: Mehrere Behauptungen werden ohne Erstquelle als Tatsachen präsentiert ("offenbar viele Demonstranten im Vorfeld verabredet", "detaillierte Pläne des Kapitolkomplexes wurden frei zugänglich geteilt").

Beleg: Zeitstempel 05:28 — Zitat: "In Online-Foren wie diesem hatten sich offenbar viele Demonstranten im Vorfeld verabredet."

Bewertung: "Offenbar" kennzeichnet eine unbelegte Behauptung. Die Präsentation als Tatsache ohne Quellenangabe verletzt das Sachlichkeitsgebot.

Gesamtbewertung Art. 4 RTVG



Schweizerischer Verein für ausgewogene Berichterstattung
Association suisse pour une information équilibrée
Associazione svizzera per un reporting equilibrato

Die Sendung verletzt Art. 4 RTVG in vier nachweisbaren Punkten: fehlende Meinungsvielfalt bei einem hochumstrittenen politischen Thema (Art. 4 Abs. 2), nicht sachgerechte Darstellung durch wertende Sprache (Art. 4 Abs. 1), einseitige Auswahl von Gesprächspartnern (Art. 4 Abs. 4) und Präsentation unbelegter Behauptungen als Tatsachen (Art. 4 Abs. 1). Die Verstösse sind nicht auf einzelne Fehler zurückzuführen, sondern zeigen ein konsistentes Muster, das sich durch das gesamte Kapitol-Segment zieht. Für eine Beschwerde bei der Unabhängigen Beschwerdeinstanz für Radio und Fernsehen (UBI) wären die dokumentierten Zeitstempel und Direktzitate als Belege geeignet; die UBI-Praxis verlangt allerdings, dass die Gesamtberichterstattung zu einem Thema bewertet wird, nicht nur eine einzelne Sendung.



KAPITEL 6 — Quellen-Tiefencheck

1. Cynthia Miller-Idriss (Extremismusforscherin, American University)

1. FINANZIERUNG: American University Washington DC (private Universität, liberal ausgerichtet); Forschungsförderung durch DHS (Department of Homeland Security) und private Stiftungen. Interessenkonstellation: Staatliche und private Förderung für Rechtsextremismusforschung schafft Anreiz, das Thema als bedeutsam darzustellen.

2. MANDAT: Spezialisierung auf Rechtsextremismus und Radikalisierung — kompatibel mit Aussagen zu rechten Gruppen, aber nicht mit Gesamteinschätzung politischer Gewalt in den USA.

3. INTERESSENKONFLIKT: Institutionelles Interesse an der Relevanz des Forschungsfeldes (Rechtsextremismus); kein Anreiz, linke Gewalt gleichwertig zu behandeln.

D1 Interessenkonflikt: -1

D2 Persönliches Risiko: +1

D3 Fachkompetenz: +2

D4 Meinungskonsistenz: +1

D5 Emotionalisierung vs. Daten: +1

D6 Quellenstufe: +1

TOTAL: +5 → QUELLENAMPEL: GRÜN

5. GEGENSTIMME: Experte für politische Gewalt allgemein (z.B. vom Cato Institute) hätte eine Vergleichsperspektive eingebracht. Nicht zitiert.

2. Johanna Wild (Investigativjournalistin)

1. FINANZIERUNG: Journalistisch tätig; Finanzierung aus Transkript nicht identifizierbar. Kein offensichtlicher institutioneller Interessenkonflikt.

2. MANDAT: Investigativjournalismus zu Online-Extremismus — kompatibel mit Aussagen zu Online-Vernetzung.

3. INTERESSENKONFLIKT: Kein offensichtlicher institutioneller Interessenkonflikt; möglicher Reputationsanreiz für dramatische Einschätzungen.

D1 Interessenkonflikt: 0

D2 Persönliches Risiko: +1

D3 Fachkompetenz: +1

D4 Meinungskonsistenz: 0

D5 Emotionalisierung vs. Daten: 0

D6 Quellenstufe: +1

TOTAL: +3 → QUELLENAMPEL: GELB

5. GEGENSTIMME: Journalist, der auch linke Online-Vernetzung untersucht hat, fehlt.

3. Thomas von Grünigen (SRF-Korrespondent Washington)

1. FINANZIERUNG: SRF (öffentlich-rechtlich, Schweiz, Serafe-finanziert). Interessenkonstellation: Als SRF-Mitarbeiter hat er institutionelles Interesse an der Darstellung des öffentlich-rechtlichen Rundfunks als Gegenpol zu "Propagandamedien".

2. MANDAT: Korrespondent — Berichterstattung, nicht Experteneinschätzung. Sein Mandat ist nicht kompatibel mit der Rolle als politischer Einordner ohne Gegenstimme.

3. INTERESSENKONFLIKT: Struktureller Interessenkonflikt: SRF-Mitarbeiter bezeichnet konservative Medien als "Propagandamedien" — implizite Selbstaufwertung des öffentlich-rechtlichen Rundfunks.

D1 Interessenkonflikt: -2

D2 Persönliches Risiko: 0

D3 Fachkompetenz: 0

D4 Meinungskonsistenz: 0

D5 Emotionalisierung vs. Daten: -1

D6 Quellenstufe: 0

TOTAL: -3 → QUELLENAMPEL: GELB



5. GEGENSTIMME: Konservativer US-Journalist oder Medienanalyst hätte eine Gegenperspektive eingebracht. Nicht zitiert.

4. Ruth Rumbel (Präsidentin Gesundheitskommission NR, Die Mitte)

1. FINANZIERUNG: Parlamentarierin (staatlich entlohnt); keine institutionelle Finanzierung durch Interessengruppen erkennbar.

2. MANDAT: Parlamentarische Gesundheitskommission — kompatibel mit Aussagen zur nationalen Gesundheitspolitik.

3. INTERESSENKONFLIKT: Politisches Interesse an der Stärkung der Bundeskompetenzen (Parteiposition Die Mitte); Aussagen zur Bundesintervention sind parteipolitisch motiviert.

D1 Interessenkonflikt: -1

D2 Persönliches Risiko: +1

D3 Fachkompetenz: +1

D4 Meinungskonsistenz: +1

D5 Emotionalisierung vs. Daten: +1

D6 Quellenstufe: 0

TOTAL: +3 → QUELLENAMPEL: GELB

5. GEGENSTIMME: Vertreter der Kantonsautonomie (z.B. Kantonsarzt, FDP-Politiker) hätte eine Gegenperspektive eingebracht. Nicht zitiert.

WICHTIG: "Anerkannt" ist keine sachliche Qualifikation. Es ist eine soziale Zuschreibung, die selbst hinterfragt werden muss. Keine der zitierten Fachstellen wurde in der Sendung auf ihre Finanzierung, ihr Mandat oder ihre Interessenkonflikte hin transparent gemacht.

Quellenampel für die Teilnehmer:

Quelle	D1	D2	D3	D4	D5	D6	Total	Ampel
Cynthia Miller-Idriss (Extremismusforscherin, American University)	-1	+1	+2	+1	+1	+1	+5	GRÜN
Johanna Wild (Investigativjournalistin)	0	+1	+1	0	0	+1	+3	GELB
Thomas von Grünigen (SRF-Korrespondent Washington)	-2	0	0	0	-1	0	-3	GELB
Ruth Rumbel (Präsidentin Gesundheitskommission NR, Die Mitte)	-1	+1	+1	+1	+1	0	+3	GELB

Rechtliche und methodische Einordnung

Kein Tatsachenurteil

Die dargestellten Ergebnisse stellen keine Tatsachenfeststellungen über einzelne Personen, Redaktionen oder Sendungen dar. Sie sind als Ergebnis einer standardisierten Operationalisierung zu verstehen, nicht als Feststellung individueller Verantwortlichkeit.

Kein Rechtsurteil

Der aggregierte Abweichungsindex ersetzt keine rechtliche Würdigung im Sinne von Art. 4 RTVG. Die Beurteilung, ob eine konkrete Sendung gegen gesetzliche Vorgaben verstösst, obliegt ausschliesslich den zuständigen Instanzen (insbesondere UBI).



Schweizerischer Verein für ausgewogene Berichterstattung
Association suisse pour une information équilibrée
Associazione svizzera per un reporting equilibrato

**Kein
Kausalitätsnachweis**

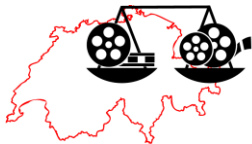
Statistische Korrelationen sind nicht als Nachweis kausaler Zusammenhänge oder redaktioneller Absichten zu interpretieren. Abweichungswerte können durch Themenwahl, Nachrichtenlage, politische Kontroversität oder Formatlogik beeinflusst werden.

Kein Absichtsurteil

Die Analyse misst beobachtbare Strukturmerkmale von Sendungen. Ein Score von 7 bedeutet, dass eine erhebliche Schiefelage festgestellt wurde — nicht, dass die Redaktion dies beabsichtigte. Die Methodik trifft keine Aussagen über Motive oder strategische Zielsetzungen.

**Heuristisches
Vergleichsinstrument**

Der Index dient der vergleichenden Mustererkennung über Tausende von Sendungen, nicht der präzisen metrischen Vermessung einzelner Beiträge. Schwellenwerte dienen der heuristischen Orientierung, nicht der scharfen rechtlichen Qualifikation.



ANHANG 1: LANDESGESETZGEBUNG

Rechtsgrundlage Schweiz — SRG SSR

Gesetz

Bundesgesetz über Radio und Fernsehen (RTVG, SR 784.40)

Relevante Artikel

- Art. 4 Abs. 1 RTVG: Alle Sendungen eines Radio- oder Fernsehprogramms müssen die Grundrechte beachten. Die Sendungen haben insbesondere die Menschenwürde zu achten, dürfen weder diskriminierend sein noch zu Rassenhass beitragen noch die öffentliche Sittlichkeit gefährden noch Gewalt verherrlichen oder verharmlosen.
- Art. 4 Abs. 2 RTVG: Redaktionelle Sendungen mit Informationsgehalt müssen Tatsachen und Ereignisse sachgerecht darstellen, so dass sich das Publikum eine eigene Meinung bilden kann. Ansichten und Kommentare müssen als solche erkennbar sein.
- Art. 4 Abs. 4 RTVG: In der Gesamtheit der redaktionellen Sendungen ist die Vielfalt der Ereignisse und Ansichten angemessen zum Ausdruck zu bringen (Vielfaltsgebot).

Kernpflichten

1. **Sachgerechtigkeit:** Sachgerechte Darstellung von Tatsachen und Ereignissen
2. **Meinungsvielfalt:** Vielfalt der Ansichten bei umstrittenen Themen
3. **Ausgewogenheit:** Ausgewogene Auswahl von Gesprächspartnern

Aufsichtsbehörde

- UBI (Unabhängige Beschwerdeinstanz für Radio und Fernsehen): Prüft Beschwerden gegen ausgestrahlte Sendungen auf Verletzung von Art. 4 RTVG
- BAKOM (Bundesamt für Kommunikation): Regulierungs- und Aufsichtsbehörde
- Ombudsstellen der SRG: Erste Anlaufstelle für Programmbeschwerden

Beschwerdeverfahren

1. Ombudsstelle der jeweiligen Unternehmenseinheit (SRF, RTS, RSI, RTR)
2. UBI (bei Nichteinigung)
3. Bundesgericht (letzte Instanz)



ANHANG 2: WISSENSCHAFTLICHE GRUNDLAGEN

Literatur

- Bennett, W. L. (1990). Toward a theory of press-state relations in the United States. *Journal of Communication*, 40(2), 103–125.
- Berelson, B. (1952). *Content analysis in communication research*. Free Press.
- Entman, R. M. (1993). Framing: Toward clarification of a fractured paradigm. *Journal of Communication*, 43(4), 51–58.
- fög – Forschungszentrum Öffentlichkeit und Gesellschaft (2024). *Jahrbuch Qualität der Medien 2024*. Schwabe.
- Gilardi, F., Alizadeh, M. & Kubli, M. (2023). ChatGPT outperforms crowd workers for text-annotation tasks. *PNAS*, 120(30).
- Iyengar, S. & Kinder, D. R. (1987). *News that matters: Television and American opinion*. University of Chicago Press.
- Jolly, S. et al. (2022). Chapel Hill Expert Survey trend file, 1999–2019. *Electoral Studies*, 75, 102420.
- Krippendorff, K. (2004). *Content analysis: An introduction to its methodology* (2nd ed.). Sage.
- McCombs, M. E. & Shaw, D. L. (1972). The agenda-setting function of mass media. *Public Opinion Quarterly*, 36(2), 176–187.
- Shoemaker, P. J. & Vos, T. P. (2009). *Gatekeeping theory*. Routledge.
- SVFAB (2026). *Methodenbericht v4.1: Zählbare Kriterien und Multi-Modell-Kreuzvalidierung*.
- Törnberg, P. (2023). ChatGPT-4 outperforms experts and crowd workers in annotating political Twitter messages. arXiv:2304.06588.

SVFAB Working Papers

- Schläpfer, D. (2026). Systematic AI-Assisted Analysis of Public Broadcaster Impartiality: A Scalable Methodological Framework for Measuring Structural Bias in Public Service Media. [SSRN 6688478](#)
- Schläpfer, D. (2026). Measuring Editorial Noise: A Retrospective Suppression Index for Public Broadcasting Content Analysis. [SSRN 6733280](#)
- Schläpfer, D. (2026). Source Traffic Light: A Six-Dimensional Credibility Framework for Systematic Source Assessment in Public Service Media. [SSRN 6733880](#)

David Schläpfer — ORCID: 0009-0000-5671-9266

SVFAB — Schweizerischer Verein für ausgewogene Berichterstattung | Postfach, 8021 Zürich 1 | www.svfab.ch | kontakt@svfab.ch | Methodenbericht März 2026 | Konverter 3.4 (2026-05-20)



Schweizerischer Verein für ausgewogene Berichterstattung
Association suisse pour une information équilibrée
Associazione svizzera per un reporting equilibrato

Auswertungen und Mitgliedschaft beim SVFAB

Beim SVFAB.ch erhalten Sie nicht nur weitere detaillierte Auswertungen, sondern können sich solche zu beliebigen Sendungen erstellen lassen (das verrechnen wir).

Um unsere Arbeit solide zu machen, sind wir auf Mitglieder- und Gönnerbeiträge angewiesen.

Kontakt und weitere Informationen:

www.SVFAB.ch | Kontakt@SVFAB.ch

Bankverbindung: PostFinance – POFICHBE

IBAN: CH32 0900 0000 1675 6251 1

Empfänger: SVFAB, Postfach, CH-8021 Zürich 1



Schweizerischer Verein für ausgewogene Berichterstattung
Association suisse pour une information équilibrée
Associazione svizzera per un reporting equilibrato

Sie erhalten beim SVFAB folgende Bücher

Bestellungen über www.svfab.ch oder kontakt@svfab.ch



Unausgewogene Berichterstattung ist die Antwort auf die Halbierungsinitiative in der Schweiz: Hier werden die Manipulationstechniken im Detail erläutert, angefangen bei der Auswahl der Mitarbeiter und der Quellen-selektion. Danach werden 15 Prinzipien erläutert: Auslassung, Framing, zeitliches Framing, Kontaktschuld, Emotionalisierung, Kontextentfernung und viele mehr, erläutert an vielen Beispielen. Zusätzlich wird erkennbar, wo wir selbst diese Techniken anwenden – das fördert nicht nur die Erkenntnis sondern auch das Mitgefühl.

Optional kommt das Buch mit **Spielkarten**
Auch erhältlich als **Hörbuch**



Das Interview ist kein Gespräch. Es ist eine Bühne – und jemand anderes hat das Drehbuch geschrieben.

Wer das nicht weiss, liefert Material. Gute Zitate, die falsch geschnitten werden. Richtige Aussagen, die im falschen Kontext landen. Ehrliche Antworten, die als Geständnisse gerahmt werden. Dieses Buch ist kein Medienkritik-Buch. Es ist ein Werkzeugkasten – für alle, die ein Mikrofon vor der Nase haben und wissen wollen, was sie dagegen tun können. 7 Kapitel. 7 Werkzeuge: Was ein Interview wirklich ist. Die 7 häufigsten Fallen. Die drei Grundprinzipien der Souveränität – Anker, Umrahmen, Abgrenzen. Vorbereitung in einer Stunde. Körper und Stimme. Was tun, wenn es schief läuft. Und was nach dem Interview zählt.

Für Politiker, Aktivisten, Unternehmer, Whistleblower – für alle, die exponiert sind und verstehen wollen, wie das Spiel funktioniert. Damit sie aufhören, es mitzuspielen – und anfangen, es zu gestalten.

In A5. Direkt. Zur Vorbereitung, zum Nachschlagen, zur Nachbereitung und bei Schwierigkeiten



Schweizerischer Verein für ausgewogene Berichterstattung
Association suisse pour une information équilibrée
Associazione svizzera per un reporting equilibrato



Du denkst, du siehst die Welt. In Wirklichkeit siehst du den Rahmen, den jemand um sie gelegt hat. Framing ist die älteste und eleganteste Manipulationstechnik der Welt. Sie verändert nicht die Fakten – sie verändert, was wir aus den Fakten machen. Wie wir fühlen. Was wir glauben. Wie wir entscheiden. Und sie funktioniert – weil wir alle mitmachen. Täglich. Unbewusst. Auch du. Dieses Buch ist kein trockenes Lehrbuch. Es ist ein Übungsbuch – spielerisch, direkt, voller Beispiele aus dem echten Leben. Du lernst nicht nur, wie andere dich framen. Du lernst, wie du selbst framest – und wie du es bewusst und fair einsetzen kannst.

Denn wer Framing versteht, sieht die Welt klarer. Hört Nachrichten anders. Führt Gespräche souveräner. Und lässt sich nicht mehr so leicht einen Rahmen aufzwingen, den jemand anderes gewählt hat. Mit vielen Übungen und konkreten Beispielen aus Politik, Medien und Alltag – und dem einen oder anderen Schmunzeln.

Framing mit Stil. Weil der Rahmen alles verändert.



Die SRG kassiert 1.56 Milliarden Franken pro Jahr – zwangsweise, von jedem Haushalt. Wer sich ungerecht behandelt fühlt, kann sich beschweren. Es gibt sogar eine Instanz dafür: die UBI, die Unabhängige Beschwerdeinstanz für Radio und Fernsehen. Nur: Sie ist nicht unabhängig. Sie hat keine Sanktionsmöglichkeiten. Und sie entscheidet in 99.6% aller Fälle: nichts.

Diese Analyse legt das System offen – sachlich, präzise, ohne Polemik. Verfahren, Personal, Befugnisse, Kosten, Statistik, Rechtsweg. Und die staatsrechtliche Prüfung, die zeigt: Das UBI-System erfüllt keines der drei grundlegenden Kriterien – es ist nicht angemessen, nicht gewaltenteilig, nicht marktwirtschaftlich. Die Instanz, die Bürger schützen soll, schützt vor allem das System, das sie kontrollieren sollte.

Ein Pflichtlektüre für alle, die eine Beschwerde erwägen – und für alle, die verstehen wollen, warum echte Medienaufsicht in der Schweiz noch aussteht.